

Am 02. November fand ein erstes gemeinsames Treffen der Behindertenbeauftragten aus der Region Nordhessen statt. Ort der Zusammenkunft war das Bürgerhaus Isthia:



Die Veranstaltung mit gut 20 Teilnehmern begann mit Grußworten von Regierungspräsident Dr. Walter Lübcke, so wie Wolfhagens Bürgermeister Reinhard Schaake und Oberst a.D. Jürgen Damm, Vorsitzender der Aktion für behinderte Menschen Waldeck - Frankenberg, der auf eine lange und erfolgreiche Arbeit in Punkto Barrierenabbau in Bad Arolsen verweisen kann. In den Ansprachen wurde das Engagement der Teilnehmer zur Verwirklichung durchgängiger Barrierefreiheit gelobt und die Bedeutung im Hinblick auf demografischem Wandel herausgestellt. Neben Menschen mit

Behinderungen kann auch der ältere Bürger vom Abbau der Barrieren partizipieren.

Als Sachverständiger Ingenieur für barrierefreies Planen und Bauen, referierte im Anschluss Roland König über die praktische Umsetzung seiner Arbeit. Auch hier steht die uneingeschränkte Nutzung aller Einrichtungen losgelöst von der Situation der Menschen mit Behinderung oder höheren Lebensalters im Vordergrund.

Mit den Zuhörern aus Zierenberg, Bad Wildungen, Korbach, Kassel und Wolfhagen, fand im Anschluss ein lebhafter und konstruktiver Austausch mit Herrn König statt. Die Teilnehmer wurden motiviert und nahmen neue Ideen mit auf den Weg. Man war sich einig, dass ein solches Treffen mit Fachbeiträgen regelmäßig stattfinden soll.

Allen Beteiligten, sowie der gastgebenden Gemeinde Isthia sagen wir herzlichen Dank! Im Zuge eines Ortstermins bei der Raiffeisenbank in Weimar am 11. November ließen sich weitere Informationen für den geplanten Leitfaden "Ahnatal für alle" einholen. Darin soll über die Erreichbarkeit von Gewerbebetrieben, Arztpraxen, Banken und öffentlichen Gebäuden informiert werden.

Damit nicht nur die Barrierefreiheit für Menschen mit Gehbehinderungen erfasst wird, haben wir Herrn Ernst, Behindertenbeauftragter der Stadt Kassel und selbst sehbehindert, eingeladen. Er beriet uns fachkundig am Beispiel der Räumlichkeiten der Raiffeisenbank in Weimar.

Nach seiner Einschätzung ermöglichen der barrierefreie Zugang sowie die räumlichen Gegebenheiten der Raiffeisenbank Menschen mit Behinderung eine selbständige Nutzung der Geschäftsräume. In einem konstruktiven Gespräch mit Herrn Kuhn, Leiter der Geschäftsstelle in Weimar, zogen wir eine positive Bilanz des Ortstermins.

Während des Termins in der Dörnbergstraße wurde uns in diesem Straßenabschnitt erneut das häufige Versperren des Gehwegs durch widerrechtlich parkende Fahrzeuge im Bereich des Briefkastens auf der gegenüberliegenden Straßenseite deutlich. Im Gespräch mit Frau Kilian verwies sie auf das geltende Halteverbot im Bereich des Gehwegs. Diese Situation ist für uns umso unverständlicher, da es zu diesem Zeitpunkt freie, ausgewiesene Parkplätze im Umfeld gegeben hat!

Wir weisen im Interesse aller Verkehrsteilnehmer erneut auf die geltenden Verkehrsvorschriften hin.

